

18.11.

Heute ist Buß- und Betttag, in manchen Bundesländern ein Feiertag. Sicher ist es erst einmal verwunderlich, in dieser Woche die Rosensorte „**Aschermittwoch**“ vorzustellen. Verbinden wir damit doch eher das Ende der Faschingszeit und diese hat ja gerade erst begonnen.

Aber dennoch: Es gibt einen ganz klaren Zusammenhang, nämlich die Buße. Da dieses Wort kaum noch im Sprachgebrauch ist, hier die Definition: Es ist „*Das Bemühen um die Wiederherstellung eines durch menschliches Vergehen gestörten Verhältnisses zwischen Gott und Menschen.*“

Und genau darum geht es am Aschermittwoch.

Doch der Reihe nach. Die Bibel berichtet, dass Jesus eine Woche vor dem jüdischen Passahfest nach Jerusalem kam. Er wurde von jubelnden Menschen, die Palmenzweige in der Hand hatten, begrüßt. Daran erinnert heute noch der Palmsonntag. Doch da es hier keine Palmen gibt, übernehmen Zweige vom Weidenkätzchen deren Funktion in Gottesdiensten und während der Prozessionen, die in katholischen Gemeinden an diesem Tag üblich sind. Sie werden gesegnet und aufbewahrt. Im nächsten Jahr, am Mittwoch nach dem Faschingsdienstag, werden sie wieder hervorgeholt und verbrannt. An diesem Tag findet auch ein Gottesdienst statt und es wird den Gläubigen mit der Asche ein Kreuz auf die Stirn gezeichnet. Zu jedem Einzelnen spricht der Priester die Worte: „*Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst*“ oder auch „*Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium*“. Daher heißt dieser Tag „Aschermittwoch“.

Es war auch üblich, dass Menschen, die ein Vergehen wieder gut zu machen hatten, am Aschermittwoch eine Bußgewand, das ist ein einfach geschnittenes und grob gewebtes Kleidungsstück, anzogen und mit Asche bestreut wurden. Diese Tradition als Zeichen von Buße ist sehr alt und schon zu Zeiten des Alten Testaments üblich, wie eine Erzählung belegt: Jona, von Gott beauftragt, führt den ausschweifend lebenden Bürgern von Ninive ihr Leben und die dafür drohende Strafe Gottes vor Augen. „*Als die Nachricht davon den König von Ninive erreichte, stand er von seinem Thron auf, legte seinen Königsmantel ab, hüllte sich in ein Bußgewand und setzte sich in die Asche.*“ (Jona 3,6 Einheitsübersetzung)

Wie doch im Jahreskreis alles zusammenhängt – fröhliches Faschingstreiben, Buße am Aschermittwoch und schon zu Beginn der Faschingszeit am 11.11. jeden Jahres gleich folgend der Buß- und Betttag am 18. November. Beides ist wichtig und alles hat seine Zeit.

Die Rose „Aschermittwoch“, die ihrer Farbe wegen diesen Namen bekommen hat, erinnert daran.